

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/1950**

Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Nachrichtlich:
Herrn
Präsidenten
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

Staatssekretär

Kiel, den 23. April 2007

36. Sitzung des Finanzausschusses vom 18.05.2006

Stellungnahme zur Vorlage des Landesrechnungshofs Umdruck 16/774

Zentrale IT - Beschaffung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 36. Sitzung des Finanzausschusses am 18.05.2006 haben Sie die Landesregierung Schleswig-Holstein um Stellungnahme zur Vorlage des Landesrechnungshofes (Umdruck 16/774) gebeten. Das Thema der zentralen IT - Beschaffung sollte erneut aufgegriffen werden, wenn die angekündigte Evaluation des Beschaffungsvertrages vorliegt.

Die Vertragsverhandlungen mit Dataport bezüglich des Beschaffungsvertrages (pauschale Vergütung für 2007) haben sich verzögert und dauern derzeit noch an. Mit der Vorlage der Evaluation ist daher nicht vor Mitte des Jahres 2007 zu rechnen.

Zu den kritischen Anmerkungen in dem Schreiben des Landesrechnungshofes vom 25.04.2006 (Umdruck 16/774) nimmt die Landesregierung wie folgt Stellung:

Erfolgskontrolle

In seinem Bericht vom 18. April 2006 (Umdruck 16/738) hat das Finanzministerium ausgeführt (Seite 4):

Die gewünschte Erfolgskontrolle lässt sich zzt. nicht an konkreten Zahlen messen. Bei der Einrichtung der zentralen IT-Beschaffungsstelle und beim Abschluss des 1. Beschaffungsvertrages mit Dataport im Jahre 2000 wurden keine messbaren Ziele definiert.

Der LRH merkt an:

Der Landesrechnungshof bedauert, dass das Finanzministerium nach über 5 Jahren zentraler IT - Beschaffung keine konkrete Erfolgskontrolle vorlegen kann. Ursachen sind:

- *es wurde keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vor dem Projektstart erstellt und*
- *es wurden keine qualifizierten Kennzahlen definiert.*

In diesem Zusammenhang erinnert das Finanzministerium daran, dass mit der zentralen IT - Beschaffungsstelle eine Forderung des LRH umgesetzt wurde (vgl. Bemerkungen 1999 des LRH, Nr. 12). Dieser hatte in seinem Prüfungszyklus für Beschaffungen von Geräten der Informationstechnik (Beginn 1997/1998) wiederholt Verstöße gegen vergabe- und haushaltsrechtliche Bestimmungen festgestellt.

Als Mittel zur Behebung dieser Missstände, aber auch zur Korruptionsprävention hatte der LRH die Zentralisierung der IT – Beschaffung empfohlen. Aus dieser Empfehlung ergeben sich auch die damit verbundenen Hauptziele:

- rechtskonforme Vergabeverfahren
- Verhinderung von Korruption

Dem LRH ist zuzustimmen, dass es aus heutiger Sicht wünschenswert gewesen wäre, wenn für die übrigen Ziele (Vereinfachung der Beschaffungsprozesse, Reduzierung der Beschaffungsprozesskosten, Förderung der Standardisierung und Nachfragebündelung) Kennzahlen gebildet worden wären. Aus damaliger Sicht erschien der damit verbundene Aufwand aber unangemessen, da die Wirtschaftlichkeit der zentralen Beschaffung allgemein anerkannt war. Nur so konnte die dringend notwendige Behebung der vom LRH festgestellten Missstände mit einem überschaubaren Aufwand sichergestellt werden. Gemessen an den beiden Hauptzielen kann die zentrale IT – Beschaffung als Erfolg angesehen werden.

DZSH/Dataport als zentrale IT-Beschaffungsstelle

Die Einrichtung der zentralen IT-Beschaffung steht im zeitlichen Zusammenhang mit der generellen Einführung der zentralen Beschaffung von Standardbedarf durch die GMSH. Vor dem Hintergrund, dass bei IT-Beschaffungen spezielles Fachwissen erforderlich ist, wurde die Frage diskutiert, ob für IT-Bedarf anstelle der GMSH die Datenzentrale Schleswig-Holstein (DZ-SH) zentrale Beschaffungsstelle werden sollte. Die Einrichtung einer zentralen IT-Beschaffungsstelle beim seinerzeit zuständigen Innenministerium stand nicht zur Debatte. Vor diesem Hintergrund erschien die durchgeführte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, in der das von den beiden Anstalten geforderte Leistungsentgelt verglichen wurde, angemessen im Sinne der LHO.

An die Abschaffung der zentralen Beschaffungsstellen (GMSH und Dataport) wird auch heute nicht gedacht (vgl. auch Landesbeschaffungsordnung SH, Stand: 18.02.2005; Fundstelle: Amtsbl. Schl.-H. 2005 S. 205).

Controllingvereinbarung

Der LRH führt in seinem Schreiben (Seite 8) an, dass für das Beschaffungscontrolling eine Aufwandschätzung von Dataport vorliege, jedoch weder ein Auftrag erteilt noch ein Stamblatt für diese IT-Maßnahme im IT-Gesamtplan enthalten sei. Dazu ist anzumerken, dass das Beschaffungscontrolling keine eigenständige IT-Maßnahme, sondern integraler Bestandteil der zentralen IT-Beschaffung ist. Eine gesonderte Vergütung an Dataport für die Entwicklung und den Betrieb des Controlling-Systems ist nicht vorgesehen.

Inzwischen liegen zu den Kennzahlen Werte aus den Jahren 2006 und 2007 vor. Damit sind erste Auswertungen im Jahresvergleich möglich, die in die Verhandlungen mit Dataport über die pauschale Vergütung 2007 bereits einfließen. Das Finanzministerium erwartet, dass sich die Erkenntnisse aus dem Beschaffungscontrolling nach Auswertung der Zahlen zum II. Quartal 2007 festigen werden.

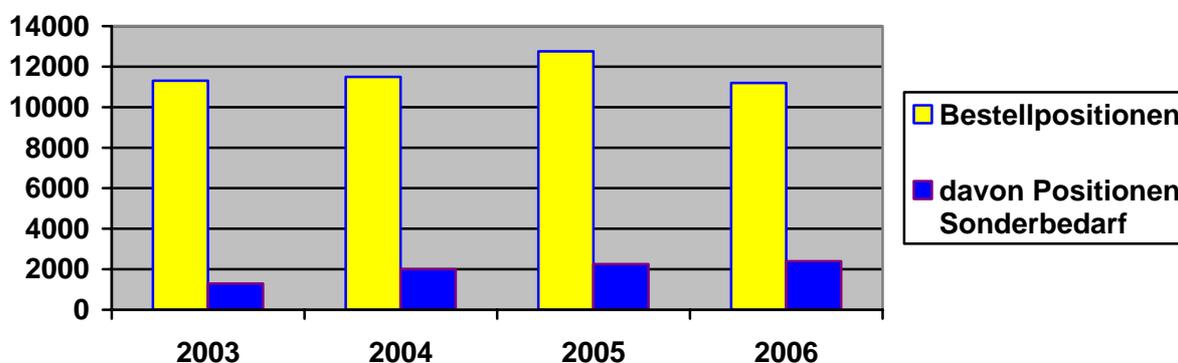
Beschaffungsvertrag (Finanzierung)

Der LRH bemängelt die Ermittlungsgrundlage des erforderlichen Personalaufwandes von Dataport für die zentrale IT-Beschaffung, die lediglich auf Schätzungen Dataports beruhe. Er führt an, dass bei nahezu gleich bleibendem Beschaffungsvolumen von 15,6 Mio. € in 2005 und einem geplanten Volumen von 15,8 Mio.€ in 2006 der Personaleinsatz um 2 auf 12,5 PJ ansteige.

Das tatsächliche Beschaffungsvolumen in 2006 betrug 21,1 Mio. €. Das Finanzministerium hält aber das Beschaffungsvolumen nicht für die richtige Kennzahl zur Ermittlung des Personalaufwandes. Die eingesetzte Personalkapazität bei Dataport hängt vielmehr von der Anzahl der abgewickelten Aufträge, den darin enthaltenen Bestellpositionen und insbesondere vom Umfang der Beschaffungsmaßnahmen außerhalb des IT-Partner-Rahmenvertrages bzw. anderer Rahmenverträge (Sonderbedarf) ab. Während die Anzahl der Aufträge und Bestellpositionen insgesamt wieder rückläufig ist, steigt der Aufwand für die Beschaffung von **Sonderbedarf** an. Nachfolgende Tabelle und Graphik veranschaulichen die Entwicklung:

	<i>Umsatz in Mio. €</i>	<i>Anzahl Aufträge</i>	<i>Anzahl Bestellpositionen</i>	<i>davon Positionen Sonderbedarf</i>
2003	11,2	1.950	11.300	1.300
2004	16,8	2.040	11.500	2.000
2005	15,5	2.700	12.750	2.260
2006	21,1	2.660	11.200	2.400

Übersicht der Bestellpositionen in den Jahren 2003 bis 2006



Als problematisch erweist sich auch die über das Jahr ungleichmäßige Verteilung der Beschaffungsvorgänge. Soll auch in Spitzenzeiten eine Bearbeitung in gleich bleibend hoher Qualität (z. B. vereinbarte Bearbeitungszeiten) sichergestellt werden, ist die dafür erforderliche Personalkapazität vorzuhalten. Gleichzeitig gilt es, Leerläufe in auftragsschwächeren Zeiten möglichst zu vermeiden.

Oberstes Ziel des Finanzministeriums ist es, die Aufwendungen für die zentrale IT-Beschaffung angemessen zu gestalten. Das Finanzministerium strebt diesbezüglich folgende Zielvereinbarungen zum Beschaffungsvertrag mit Dataport an:

- Reduzierung des Sonderbedarfes (auf das notwendige Minimum)
- Reduzierung des Personaleinsatzes

Derzeit werden geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung ermittelt. Auch dieses Thema ist Gegenstand der laufenden Verhandlungen.

Vereinfachung des Beschaffungsprozesses und Verwendung freier Kapazitäten

Der LRH empfiehlt, dass die Ressorts dem Finanzausschuss die Personalreduzierungen in den IT - Leitstellen (oberste Landesbehörden und nachgeordneter Bereich) anzeigen (Seite 9).

In der 55. Sitzung des Finanzausschusses am 18.01.2007 hat der Vorsitzende die Landesregierung um Auskunft gebeten, in welchem Umfang in den Ressorts aufgrund des zentralen IT - Managements Personal eingespart worden ist. Die Beantwortung soll im Juli 2007 erfolgen (mdl. Unterrichtung des Finanzausschussvorsitzenden am 19. April 2007).

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Arne Wulff